



Silber beim 1500-Meter-Lauf für Nadja Hagmann (linkes Bild) und Bronze für Fiona Pfeiffer im Dressurreiten. Die Medaillenjagd bei den Spielen in Berlin hat begonnen.

Bilder: Michael Zanghellini



## Nadja Hagmann läuft in Berlin zu Silber

Die nächste Medaille aus Liechtensteiner Sicht ist Tatsache: Am Ende des 1500-Meter-Laufs der Weltspiele konnte gejubelt werden.

Die Special-Olympics-Weltspiele bieten eine einzigartige Plattform für Athletinnen und Athleten mit einer geistigen Behinderung, um ihre Fähigkeiten und ihr Können in verschiedenen Sportarten unter Beweis zu stellen. In diesem Jahr hat sich Nadja Hagmann aus Liechtenstein zum ersten Mal für die Leichtathletikbewerbe qualifiziert, nachdem sie zuvor als erfolgreiche Schwimmerin angetreten ist. Die Vorbereitung auf den Wettkampf begann in Liechtenstein, wo Hagmann im

Training zwischen drei und fünf Kilometer joggte und ein intensives Intervalltraining absolvierte.

Dabei führte sie schnelle 200- und 300-Meter-Läufe aus, um dann wieder das Tempo zu drosseln. Dieses Training war entscheidend, um sie auf die Herausforderungen des 1500-m-Finales vorzubereiten. Um ihren Rhythmus in Berlin beizubehalten, absolvierte sie täglich Trainingseinheiten im Fitnesscenter, inklusive Dehnen und Stabilisierungsübun-

gen. Special Olympics Liechtenstein ist zum ersten Mal in der Geschichte der Weltspiele in der Leichtathletik vertreten.

### Auf der blauen Bahn konnte es nur gut kommen

Im Finale standen 14 Athletinnen aus verschiedenen Ländern an der Startlinie. Nadja Hagmann wurde der stärkeren, achtköpfigen Leistungsgruppe zugeteilt.

Die richtige Einteilung des Tempos war eine grosse Herausforderung, aber die Liech-

tensteinerin war fest entschlossen, alles zu geben. Ihr grosses Ziel war es, ihr Bestes zu geben und im Idealfall eine Medaille zu gewinnen. Und dieses Ziel konnte Hagmann erreichen. Sie belohnte sich mit der silbernen Medaille. Der Wettkampf fand im Hans-Braun-Stadion statt, das eine spezielle blaue Tartanbahn aufweist. Diese besondere Bahn gefiel Nadja Hagmann sehr, da Blau auch ihre Lieblingsfarbe ist. Vor dem Rennen reiste das Team mit dem Bus an, checkte ein und wärmte sich

auf. Die Athletin absolvierte ein leichtes Jogging und Dehnübungen, um ihre Muskeln aufzuwärmen und sich optimal vorzubereiten. Trainerin Alexandra Hasler, eine ehemalige Spitzenlangläuferin, begleitete Nadja Hagmann während des gesamten Wettkampfs.

Sie war genauso nervös wie ihre Athletin und fieberte mit ihr mit. Als erfahrene Trainerin wusste sie um die Bedeutung des Rennens und hoffte, dass alles gut laufen würde. Auch wenn es schon ihre vier-

ten Weltspiele sind, war die Anspannung spürbar. Zuvor coachte sie bei Weltspielen bereits die liechtensteinischen Langlauf- und Radsportteams.

### Bronze für Mathias Märk bei den Schwimmern

Eine Bronzemedaille ergatterte gestern auch Schwimmer Mathias Märk. Wie es ihm und Andrea Hardegger, die auf den starken 7. Rang schwamm, erging, berichten wir in der morgigen Ausgabe. (pd)

## Büchel: «Die Eröffnungsfeier hat mich stark beeindruckt»

Der ehemalige Skifahrer Marco Büchel trat auch für die Special Olympics im ZDF auf, vor Ort war er aber wegen der Athleten.

Das «Büxi» beim ZDF als Ski-Experte kommentiert, ist nichts Neues. Nun hatte er auch die Möglichkeit, bei den Special-Olympics-Weltspielen in Berlin als Gast im ZDF aufzutreten. Zu verdanken hat er das, wie er selber erklärt, einem reinen Zufall: «In einer Sitzung im Frühling haben die Leute des ZDF gesagt, dass sie die Special Olympics gross bringen wollen.» Weiter sagt Büchel: «Da habe ich in die Runde geworfen, dass ich im Stiftungsrat der Liechtensteiner Special Olympics bin und gerne im ZDF aufträte, falls sie noch O-Töne von mir wollen.» Aufgrund seines Hinweises habe das ZDF ihn zu einer Sendung als Gast eingeladen. «Sonst wären sie wahrscheinlich erst gar nicht auf die Idee gekommen, mich einzuladen», wie Büchel selbst sagt.

### Büchel durfte als Gast auftreten

Auf sein Angebot kam das ZDF zurück. Am Montag konnte «Büxi» an einer einstündigen Sendung als Gastkommentator

mitwirken. «Für die restliche Dauer der Weltspiele werde ich aber keine Auftritte im ZDF mehr haben. Die kommen

dann im Winter wieder, aber als Experte beim Skifahren», erklärt Büchel. Trotzdem war es dem Liechtensteiner ein An-

liegen, die Special Olympics zu begleiten. Dem ehemaligen Skifahrer, liegen die Special Olympics allgemein am Her-

zen, weshalb er sich hier im Land tatkräftig für sie einsetzt.

Darum sitzt Büchel auch im Verwaltungsrat der Liechtensteiner Special Olympics. Auch ohne den Auftrag des ZDF wäre der Liechtensteiner zur Eröffnungsfeier nach Berlin gereist. «Die Eröffnungsfeier hat mich stark beeindruckt. Es war wie die Eröffnung der Olympischen Spiele», sagt Büchel. Das Olympiastadion in Berlin sei bei der Feier gefüllt gewesen. «Der einzige Unterschied war, dass es mehr Gewusel beim Einlauf der Athleten gab. Sie sind schneller abgelenkt», erklärt «Büxi»: «Es war aber wunderschön, all die lachenden und fröhlichen Gesichter der Athleten zu sehen.»

Für «Büxi» hatte der Auftritt eine grosse Bedeutung: «Ich finde die Special Olympics sind sehr wichtig, darum habe ich mich so gefreut, dass sie in Berlin keine Kosten und Mühen gescheut haben.» Die Special-Olympics-Weltspiele laufen noch bis 25. Juni weiter – am Sonntag ist die Schlussfeier. Seit Beginn der Spiele konnten

Liechtensteins Athleten bereits drei Medaillen abräumen. Zum Bedauern Büchels reiste er am Dienstag wieder ab und kann den Liechtensteiner Sportlern so nur noch von zu Hause aus die Daumen drücken.

### Empfang bei der Botschafterin

Obwohl «Büxi» die Liechtensteiner Delegation nicht über das ganze Event hinweg begleiten konnte, traf er sich mit den Liechtensteiner Athleten. Am Sonntag gab die Botschafterin Isabel Frommelt-Gottschalk einen Empfang in ihrer Residenz. Neben dem Kader für die Special Olympics und Sportministerin Dominique Hasler nahm auch Marco Büchel an dem Treffen teil. «Wir haben am Abend grilliert. Es war super, die Athleten zu treffen, und hat einen Riesenspass gemacht», sagt Büchel und weiter: «Die ganze Special-Olympics-Familie war anwesend, es war wirklich ein schöner Abend, den wir alle nicht so schnell vergessen werden.»

Colin Nutt



Marco Büchel (r.) beim Empfang auf dem Anwesen der Botschafterin.

Bild: Michael Zanghellini